

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Mittelbadischer Courier. 1896-1936 1933**

Landwirtschaftliche Beilage

# \* Landwirtschaftliche Beilage \*

## Landwirtschaftliche Arbeiten im September

Die Winterbestellung nimmt ihren Fortgang. Der Landwirt muß dafür jeden Tag, um die Saat so früh als möglich in die Erde zu bekommen. Soll noch Grünfütter gebaut werden, dann muß dies ebenso eilig geschehen. Vielfach werden dazu die Stoppeln schon zwischen den Stiegen gestürzt und diese dann auf das gepflügte Land geleßt. Sollen Höchsterträge erzielt werden, so ist es ratsam, etwas zu düngen. Stallmist kommt dabei nicht in Betracht, da er zu langsam wirkt. Außer Jauche verwendet man daher künstlichen Dünger. Doch soll dabei ein Uebermaß an Stickstoff vermieden und mehr Phosphorsäure und Kalk berücksichtigt werden. Das Grünfütter sät man am besten in Gemengen. Hierzu werden besonders Wicken, Erbsen und Hafer, letzterer als Stützfrucht für die Hülsenfrüchte, verwendet. Man sät auch wohl statt des Hafers Pferdebohnen. Da diese im grünen Zustande aber bitter sind, muß das Verhältnis je gewählt werden, daß auf 1 Teil Bohnen 2 Teile Wicken und 2 Teile Erbsen kommen, damit die Tiere das Grünfütter fressen. Ein sehr gutes Milchfütter erzielt man auch mit weißem Senf und silbergrauem Buchweizen zu gleichen Teilen. Mais — allerdings wegen der fortgeschrittenen Zeit kein Pferdezaunmais, sondern früh reifende Sorten — eignet sich auch besonders zur Grünfütterbestellung. Man sät etwas enger und erreicht dadurch, daß das Futter nicht so schnell verholzt. Mais eignet sich sehr gut zur Silage. Auf Sandböden sät man auch oft den Spörgel (Wienenspörgel). Auf gutem, feuchtem Boden läßt sich mit Erfolg Futterkohl bauen. Er liefert im Winter viel Futter, braucht allerdings feuchtes Klima. Am besten gedeihen auch alle anderen Grünfütterkulturen nach Stoppeln bei feuchter Witterung.

### Kalk zu Raps und Rübsen.

Für einen erfolgreichen Anbau von Raps und Rübsen ist die Berücksichtigung des Kalkzustandes im Boden unerlässlich. Die Delfrüchte verhalten sich in ihren Kalkansprüchen wie Weizen, Gerste und Rüben. Eine Kalkdüngung ist besonders geübt, wenn das Saatbeet nach Leguminosen, die starke Kalkzehrer sind, hergerichtet wird. Auf milden Böden gibt man zu Raps und Rübsen etwa 25 Dg./Hektar kohlen-sauren Kalk, auf schweren etwa 20 Dg./Hektar Brannkalk oder Lösalk. — Da die Delfrüchte den Boden tief durchwurzeln und ihn lange beschatten, lassen sie ihn in ausgedehnter Verfassung zurück. Sie sind darum eine gute Vorfrucht, besonders für Weizen. Entsprechend dem hohen Kalkbedarf weisen Raps und Rübsen einen beträchtlichen Kalkgehalt im Stroh und in der Spreu auf. Sie sind also eine wertvolle Ergänzung des Raufutters und werden auch gerne gefressen. Eine Rapserte von 20 Dg. Körnern und 50 Dg. Stroh und Koppen entzieht dem Boden je Hektar etwa 120 Kg. Reinkalk!

Gewöhnlich erhalten Raps und Rübsen außer der Düngung mit Handelsdüngern noch eine gute Stallmistgabe. Dabei ist zu beachten, daß der Kalk einige Tage vorher oder nachher in den Boden gebracht wird und mit dem ammoniakhaltigen Düngemittel und Superphosphat nicht zusammen ausgebreitet werden darf. Raps und Rübsen baut man als Winter- und Sommerfrucht an, am vorteilhaftesten aber als Winterfrucht, was wegen der guten Arbeitsverteilung auch betriebswirtschaftlich günstig ist.

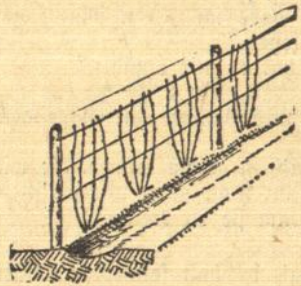
## Obst- und Gartenbau

Die Bewässerung der Obstbäume wird jetzt eingestellt.

Die Bäume bedürfen nun im allgemeinen nicht mehr viel Wasser. Ja, eine reichliche Zufuhr könnte leicht das Wachstum wieder ansuchen und die Ausreife des Holzes verzögern oder gar verhindern. Auch die Ausbildung der Früchte ist bereits so weit vorgeschritten, daß weitere Wassermengen nicht mehr nötig sind. Nur in trockenem Boden und bei übermäßigem Behang später Sorten kann auch im September reichlich gegossen werden.

### Die Himbeeren

gehören zu den ertragreichsten Früchten des Beerenobstes. Sie sind sehr gesund und von köstlichem, würzigen Geschmack. Unermüdlich tragen sie alljährlich, selbst dann, wenn sie nicht sonderlich gut behandelt werden. Voraus-



setzung für einen guten Ertrag ist jedoch ein nahrhafter, mäßig feuchter Boden und sonnige Lage. Die Anpflanzung geschieht am vorteilhaftesten im Herbst, jedoch nicht zu frühe, damit genügend Borratsstoffe im Wurzelstock vorhanden sind. Sie fördern das Anwachsen und den

Austrieb im nächsten Frühjahr, besonders dann, wenn gut bewurzelte Stöcke verwendet werden. An guter Vorbereitung des Bodens läßt man es keineswegs fehlen. Er wird rigolt oder doppelpatentief umgegraben. Wo Stallmist, das beste Bodenverbesserungsmittel, in reichlicher Menge zur Verfügung steht, breitet man ihn nach der Pflanzung um die Sträucher und arbeitet ihn flach unter, damit er rasch verweilt. Im Laufe des Winters kann auch künstlicher Dünger anstelle des Mistes verwendet werden, und zwar auf 1 Quadratmeter 50 Gramm Thomasmehl und ebensoviel 40prozentiges Kalisalz. Am besten pflanzt man die Stöcke in Reihen von 1,20 Meter Abstand, die von Norden nach Süden laufen, damit die einzelnen Pflanzern möglichst viel Licht erhalten. In sehr warmen Lagen ist dagegen eine Richtung von Osten nach Westen vorzuziehen, die eine größere Beschattung des Bodens herbeiführt und ihn vor starker Austrocknung bewahrt. Aus diesem Grund pflegt man auch die Himbeeren in flache Gräben zu pflanzen, in denen sich die Feuchtigkeit ansammelt (s. Abb.). Der Abstand in den Reihen soll mindestens 80 Zentimeter betragen, zumal die Lücken zwischen den Stöcken mit der Zeit zuwachsen. Ein besonderes Angehen erübrigt sich, da der Boden im Herbst meist gut durchfeuchtet ist. Nach der Pflanzung müssen die Ruten auf 4—5 Augen zurückgeschnitten werden. Unterbleibt dieser Rückschnitt, so verkümmern die Austriebe oder die meisten Pflanzen verkümmern ganz und gar.

## Vieh- und Geflügelzucht

### Das Anlernen junger Pferde zum Ziehen.

Bekanntlich lernt man die kaltblütigen Pferde wie Dänen und Schleswiger ebenso die schweren halbblütigen Oldenburger mit 2½ bis 3 Jahren zum Ziehen an. Bei edleren Tieren wartet man damit, bis sie 3½ bis 4 Jahre alt sind. Zum Anlernen stellt man das Fohlen einige Tage neben das Lehrscheit in den Stall, damit es dieses kennen lernt. Dann legt man ihm ruhig, wie spielend ein Zielgeschirr auf, damit es sich daran gewöhnt. Hier darf es sich nicht selbst überlassen bleiben, weil es sich sonst durch eine schnelle Bewegung in das Geschirr wirren könnte. Hat sich das Fohlen an das Geschirr gewöhnt, dann führt man es mit dem Lehrscheit — an dessen rechter Seite das junge Pferd geht — heraus. Die Stränge werden durch Stricke verlängert, deren Enden mit den Bügeln ein Mann führt. Das Fohlen hält man dabei nicht am Kopfe, damit es keine Aufmerksamkeitsganz dem Verhalten des Handpferdes zuwenden kann, nach dem es sich nun ganz und gar richtet. Man führt die Tiere an einem ruhigen Orte herum, um das junge Pferd durch nichts abzulenken oder zu erschrecken. Nach einiger Zeit läßt der Führer die Stränge die Weite des Fohlens berühren. Schließlich stemmt er sich auch etwas gegen die Stricke, so daß das Fohlen, wenn auch ganz leicht, nun etwas ziehen muß. Hat man das öfters mit dem jungen Tiere geübt, dann wird es mit dem Handpferd vor eine Schleife gespannt, wie sie dem Transport des Pfluges auf den Acker dient. Auch hierbei fährt man wieder an einem ruhigen Orte herum. Darauf folgt das Anspannen vor einen leichten, ruhig fahrenden Wagen und schließlich vor einen schweren Ackerwagen. Bei jedem Gefährt übt man natürlich mit dem Fohlen verschiedene Gangarten. Immer wird die Bewegung auf hartem Pflaster vermieden, weil dortunter Hufe und Sehnen leiden. Wurde das Fohlen auf der Koppel großgezogen, was immer als die beste Art gesunder und erfolgreicher Aufzucht genannt werden muß, dann ist der Herbst die beste Zeit zum Anlernen. Das Fohlen ist dann an Bewegung gewöhnt und gebärdet sich nicht scheu und übermütig. In kleineren Wirtschaften spannt man die Pferde meist früher an als in größeren Betrieben. Allgemein kann dies ja nicht gut geheißen werden. Stand aber seither keine Weide oder Koppel für das junge Tier zur Verfügung, dann ist frühes Anspannen doch der naturwidrigen Haltung des Fohlens im Stalle vorzuziehen.

### Das Tränken der Kälber in den ersten Lebenswochen.

Ueber die Vorteile des Saugenlassens der Kälber oder des Tränkens aus dem Eimer werden die Ansichten immer auseinandergehen. Der größte Vorteil des Tränkens ist wohl der, daß man eine Kontrolle über die aufgenommene Milchmenge hat. Im allgemeinen bekommen die jungen Tiere zuviel Milch auf einmal beim Tränken. Man muß bedenken, daß in den ersten Wochen der Laktation nur 1—1½ Liter saft. Bekommt das Kalb mehr zu einer Mahlzeit, dann geht die Milch in die folgenden Magenteile über und führt nur zu Verdauungsstörungen. Das Kalb braucht in den ersten Lebenswochen etwa 15 Prozent von seinem Lebendgewicht täglich an Milch. Diese Menge muß man in 4—5 Mahlzeiten mindestens geben, wenn man nicht bei jeder überfüttern will. Im allgemeinen wird dies bei Tränkfältern nicht beachtet und ein 2., höchstens 3maliges Tränken am Tage ist üblich. Man darf sich aber auch dann nicht wundern, wenn die gefährlichsten Durchfälle und sonstigen Verdauungsstörungen eintreten, die das Tier entweder bald verenden lassen oder es im Wachstum stark zurückwerfen.

Hat man sich zum Tränken entschlossen, dann muß man sich auch der Mühe zahlreicher Mahlzeiten am Tage unterziehen, wenn man gesunde und starke Kälber und damit einen sicheren Nutzen erzielen will.

### Verfüttern roher Kartoffeln an Schweine.

Mancher Landwirt überlegt es sich, ob er nicht zwecks Ersparnis von Heizmaterial die Kartoffeln roh an seine Schweine füttern soll. Diese Frage kann nur für erwachsene Zuchtsauen, falls sie nicht trächtig sind, bejaht werden. Trächtige Mutterschweine verwerfen oft nach dem Genuß größerer Mengen roher Kartoffeln, da diese sehr auf die inneren Organe drücken. Bei Ebern muß man auch vorsichtig sein, da der große Wassergehalt der rohen Kartoffeln die Tiere träge macht. Für Jungtiere sind rohe Kartoffeln ein ungeeignetes Futter. Sie bekommen davon einen Hängebauch. Sie könnten außerdem bei ihnen höchstens als Magenfüllung dienen. Für die dazu erforderlichen Mengen sind aber gedämpfte Kartoffeln geeigneter, da sie von den Jungtieren besser verwertet werden und auch bekömmlicher sind. — Zum Aufbau bedürfen die jungen Schweine vor allem Eiweiß, wie Magermilch, Kleie und Schrote. Aber auch für Mastschweine sind rohe Kartoffeln nicht empfehlenswert. Die Gewichtszunahmen sind dabei gegenüber solchen, die man mit gedämpften Kartoffeln erzielt, so gering, daß sich die Ersparnis des Brennmaterials bei Verfütterung roher Kartoffeln durchaus nicht lohnt. Der Nutzen der ganzen Mast würde dabei in Frage gestellt. Außerdem kommt noch dazu, daß man rohe Kartoffeln nur an Tiere füttern kann, die zuvor durch längere Aufnahme anderer Hochfrüchte in rohem Zustande, wie z. B. Rüben, an Rohfutter gewöhnt sind.

### Das Futter beeinflusst den Geruch und Geschmack der tierischen Erzeugnisse.

Es ist eine bekannte Tatsache, daß Fleisch, Milch, Butter und Eier oft einen Beigeschmack haben, der sie unter Umständen für den Genuß untauglich macht. In den meisten Fällen hat die Fütterung einen Einfluß auf die Beschaffenheit der tierischen Erzeugnisse. Günstig werden diese durch Weidebetrieb beeinflusst. Die Butter wird dabei schön gelb. Sie sowohl als auch die Milch erhalten einen guten Geschmack, wenn die Weide von Gewürzpflanzen durchsetzt ist. Bekannt ist ja die Güte der Milchprodukte des Alpenviehs. Das Fleisch von Weidetieren ist jaftiger und schmackhafter als solches, das von Stallmast gewonnen wird. Allerdings bekommt das Fett der Weidetiere oft eine gelbliche Färbung. Außerdem kann eine solche auch von Maisfütterung bei Stallhaltung hervorgerufen werden. Die Gelbfärbung der Butter läßt sich durch Fütterung von Weizen erzielen, wie man den feinen Nußgeschmack durch Gaben von gutem Erdnußkuchen herbeiführen kann. Entgegengeleitet werden manche Futtermittel den Geschmack. Es sei hier nur an zu reichliches Füttern von Fischmehl an Hühner und Schweine erinnert. Deren Eier bzw. Fleisch bekommen dann einen trüben Geschmack. Schlechte, ranzige Deltsuchen und andere Hausfuttermittel verderben die Milch und Butter im gleichen Sinne. Auch übertriebene Pflanzungen, wie Bockshorn und Knoblauch, sind hier zu nennen. Vergiftungsercheinungen nach dem Genuß von Ziegenmilch können auftreten, wenn die Ziegen auf der Weide Gichtzweigen gefressen haben, die ja bekanntlich diesen Tieren selbst nicht schaden. — Schließlich hat noch das Fleisch mancher männlichen Tiere einen üblen Beigeschmack. Das Fleisch des Ziegenbockes hat einen solchen an sich nicht. Es bekommt ihn aber, wenn beim Schlachten und Abziehen die übertriebene Haut mit dem Fleisch in Verbindung kommt oder der Geruch durch die Hände übertragen wird. Das Fleisch von Bullen riecht oft nach Knoblauch, das von Ebern nach Urin. In vielen Fällen verlieren sich diese Nachteile kurze Zeit nach dem Schlachten und das Fleisch kann dann als einwandfrei angesehen werden.

## Bücherschau

### Ein Führer für die Erntedankfeste.

Soeben erschien in der von der Hanseatischen Verlagsanstalt A. G., Hamburg, herausgegebenen Schriftsammlung „Feste und Feiern deutscher Art“ das von Otto Henschel bearbeitete Heft „Erntedankfeste“ (56 Seiten), zu dem außerordentlich niedrigen Preis von RM. 1.80.

Das Heft erscheint zur rechten Zeit. Ganz Deutschland wird in diesem Jahre zum erstenmal den Tag des deutschen Bauern als großes Volksfest durchführen. Dankbar werden daher die verantwortlichen Leiter und die, die mit der Durchführung der Feiern beauftragt sind, zu dieser wertvollen und reichhaltigen Anleitung greifen. Hier leben die mit der Ernte verbundenen Bräuche, auch in ihrer landschaftlichen Verschiedenheit, wieder auf. Es kommt alles darauf an, Sitte und Brauch, wie sie in den verschiedensten Gegenden noch lebendig sind, wieder erleben zu lassen. Otto Henschel vermeidet in seinem praktischen Ratgeber zur Durchführung der Erntedankfeste harte Programmpunkte. Er baut ihn so auf, daß er Anhalt und Hilfe für die ist, die den Sinn der Feiern wirklich beleben wollen. Gottesdienste, Erntedankmessen, Kinderfeste, Wandertanz und viele andere volkstümliche Gebräuche sind hier aufgezählt und die Art ihrer Durchführung genau angegeben. Wenn also an einer besonderen Ausgestaltung des Festes gelegen ist, der greife zu diesem billigen und vielseitigen Führer. Er wird auf beraten sein und seinem Fest einen würdigen Verlauf sichern.

Aus Eßlingen-Stadt und Land

Mariä Geburt

Der Tag Mariä Geburt war früher ein allgemeiner Feiertag. Heute wird der Tag, der vielfach auch „kleiner Frauentag“ heißt, nur noch auf dem Lande feierlich begangen...

Mariä Geburt! Fast ängstlich und argwöhnisch blickt man um sich, ob es denn wirklich schon so weit ist. Eben stand noch der Sommer im Land. Und jetzt wallen schon die dünnen Schleier erster Herbstnebel über den Wiesen und Fluren...

Aber es werden noch schöne, helle Tage kommen, Tage, über denen ein tiefblauer Himmel steht, eine milde Sonne alles mit wolkstügenden Strahlen verklärt und eine Stimmung von seltsam beklügender Erfülltheit durch die Natur geht...

Autofahrt der Schwerverkriegsbeschädigten und Arbeitsopfer des Kreises Eßlingen

Die Kriegsbeschädigten- und Arbeitsinvalidenfahrt, die das NSEK auf Sonntag, den 10. September 1933 im ganzen Lande Baden durchführt, ist ein Unternehmen dieser Art, wie es noch nie und nirgends anzutreffen war...

An die Autobesitzer von Eßlingen u. Umgebung

Am Sonntag, den 10. d. Mts., findet anlässlich der Grenzlandkundgebung eine Ausfahrt statt, um den Kriegs- und Arbeitsopfern einen schönen Tag zu bereiten...

Personalnachricht: Verstorben wurde Landrat Dr. Julius Werner in Adelshelm (früher in Eßlingen) unter Beibehaltung seiner bisherigen Amtsbezeichnung an das Bezirksamt Naftatt.

Am morgigen Tag wird Frau Maadasene Meier, Witwe, hier, 90 Jahre alt. Sie ist die Mutter des Herrn Postassistenten Wih. Meier in dessen Familie sie seit vier Jahren aufs Beste aufgehoben ist...

Der evangelische Kirchenchor beginnt am Montag, 11. September, wieder mit seinen Chorproben in der Schillerschule. Da neue Chöre für bevorstehende Veranstaltungen zu lernen sind, ist das Erscheinen aller aktiven Mitglieder Pflicht.

In einer hiesigen Wirtschaft wurde ein Mann festgenommen, der vom Amtserichter Waldshut eine Gefängnisstrafe von 7 Monaten wegen Diebstahls im Rückfall im Februar 1933 zubüßert bekam und sich der Verbüßung dieser Strafe bisher entzogen hatte.

Festgenommen wurde hier ein weiterer Kommunist wegen Abhaltung einer unerlaubten Versammlung.

Diebstähle an Fahrrädern, an denen vor allem Dynamos entwendet werden, häufen sich in letzter Zeit zusehends. Die Fahrradbesitzer müssen daher größte Vorsicht walten lassen und über Beobachtungen sofort die Gendarmerie verständigen.

Für die Mannvereine vom Roten Kreuz mit den Sanitätskolonnen des Kreises Karlsruhe-Durlach und des Kreises Eßlingen findet morgen Samstagabend um

Eßlinger Bürgerauschussvorlagen

1. Instandsetzungsarbeiten an städtischen Gebäuden

Von dem Gesamtaufwand von 35 000 RM. werden 5000 Reichsmark aus dem Gebäuderücklagefond bestritten. Der Rest mit 30 000 RM. ist als Darlehen aus den gemäß Reichsgesetz zur Verminderung der Arbeitslosigkeit vom 1. 6. 1933 zur Verfügung gestellten Mitteln (Reinhardt-Programm) bei der Deutschen Gesellschaft für öffentliche Arbeiten in Berlin (Deffa) unter den dafür vorgegebenen Bedingungen aufzunehmen.

Durch das Reichsgesetz zur Verminderung der Arbeitslosigkeit vom 1. 6. 1933 ist den Gemeinden die Möglichkeit gegeben, für Instandsetzungs- und Ergänzungsarbeiten an ihren Verwaltungs- und Wohngebäuden, die volkswirtschaftlich wertvoll sind und aus eigener finanzieller Kraft der Gemeinden in absehbarer Zeit nicht ausgeführt werden können, größere Beträge als Darlehen aufzunehmen.

Der Gemeinderat hat unter Wahrnehmung dieser Möglichkeit Antrag gestellt auf Gewährung von Darlehen zur Ausführung von verschiedenen größeren Instandsetzungs- bzw. Ergänzungsarbeiten, die insbesondere für das Bauhandwerk Beschäftigung bieten sollen.

Rathaus:

1. Dachinstandsetzung und Außenanstrich. 2. Einbau des Archivs und der Registratur im Erdgesch. 3. Einbau des Disarrestes sowie einer Abortanlage im Kellergesch. Die wichtigsten Akten, Urkunden, Bücher, Stadtrechnungen usw. sind in einem Räume des Dachgeschosses untergebracht.

Für die veräußernde Unterbringung der durch die Polizei festgenommenen Personen ist nur ein Raum vorhanden. Es ist jedoch vielfach erforderlich, Personen beiderlei Geschlechts gleichzeitig unterzubringen.

7 Uhr einer feierlichen Verpflichtung durch den Landesführer auf dem Marktplatz in Karlsruhe statt. Die hiesige Sanitätskolonne wird sich vollzählig daran beteiligen.

Die Schulkameraden und Kameradinnen des Jahrgangs 1893/94 feiern am kommenden Samstag, abends 8.15 Uhr, im „Engel“ hier gemeinsam ihren 50. Geburtstag.

Aus der Naturheilvereins-Bewegung. Die Führung des ins Leben getretenen Nationalverbandes für Volksgesundheit hat Dr. Hörmann übernommen. Er hat als Vorsitzender des Vorstandes Herrn Schirmer (bisher Vorsitzender des Deutschen Bundes der Naturheilvereine) ernannt.

Hitler-Jugend. Am Samstag, 7. Oktober, wird in der hiesigen Festhalle eine große Kundgebung stattfinden, mit Landesjugendführer Kemper als Redner. Auch spielt die Bannkapelle 109 (40 Mann). Es wird gebeten, diesen Tag freizuhalten.

Fußpflege Bursch. Haben Sie Schmerzen am Knöchel, am Knie, an der Ferse, am Ballen, Hüneraugen, Hornhaut oder sonstige Fußbeschwerden, dann kommen Sie am 11. und 12. September ins Schuhhaus Otto Kissel.

Sammlungsurlaubnis. Der Interkonfessionellen Kommission für Bahnhofsmission in Deutschland wurde für das badische Staatsgebiet die Erlaubnis erteilt, am 10. und 11. und 17. September 1933 im Benehmen mit dem Bahnhofsverwaltungsrat der Bahnhöfe der Reichsbahngesellschaft öffentliche Geldsammlungen auszunutzen der Wohlfahrtszwecke der Bahnhofsmission zu veranstalten.

Aus dem Staatsdienst entlassen wurde wie der „Führer“ meldet aufgrund des Gesetzes zur Wiederherstellung des Berufsbeamtentums der Aufseher Heinrich Seeger bei den Strafanstalten in Freiburg. Er war technischer Leiter des Reichsamters in Freiburg und hat sich als besonders geschickter Feind der nationalen Bewegung gezeigt.

Schiffszusammenstoß im Rhein. Gestern abend kurz nach 7 Uhr rannte das Schiff „Deacon“ vom Schleppzug „Stinnes 21“ auf den am Wendepfad Karlsruhe am Lande liegenden Bagger „Minthe V“ auf.

Der Karlsruhe Rheinhafenverkehr war im August bezüglich des Güterverkehrs wesentlich stärker als im Vormonat und im August vorigen Jahres, der Schleppverkehr dagegen wesentlich schwächer, jedoch immer noch stärker als im gleichen Monat des Vorjahres.

zumal es sich um zusätzliche Arbeiten handelt, die noch auf lange Zeit zurückgestellt werden müssten.

Alfred Maul-Turnhalle.

Erneuerung des Bodens im Turnraum der Stadthalle. Der jetzt noch vorhandene Boden ist zwecks Ventilation des Raumes als Krankenlaal in der Kriegszeit eingelegt worden. Er war nur für vorübergehende Zwecke vorgegeben und deshalb möglichst billig und ohne entsprechenden Unterbau hergestellt.

Schloß.

Hauptgebäude, Dächler, Erneuerung der Fenster, Dachinstandsetzung einschließlich der Türme im Südfügel. Für eine allgemeine Instandsetzung des Neuhäuser des Schlosses und Herrichtung der Räume für eine ordentliche Ventilation würden sehr erhebliche Mittel erforderlich sein.

Philipp Thiebanth-Schule (Knabenschule).

Instandsetzen des Daches und Außenanstrich. Das Dach des 1875 erbauten Schulhauses ist mit Schiefer eingedeckt. Die Schiefer sind teilweise durch die Witterung zermürbt und durch die Stürme gelöst.

(Fortsetzung folgt.)

Spielberg, 6. Sept. (Kriegsopferversammlung.) Am Samstag, den 2. September, fand in Spielberg im Gasthaus zur „Traube“ eine Versammlung zwecks Gleichschaltung der Kriegsopfer in die NS.-Kriegsopferversorgung statt.

Bienenzucht und Haselraba. Da die Reichsautobahn mit Schuttheden und Schattenbäumen bepflanzt werden sollen, wurde von Seiten der Bienenzüchter angeregt, daß die Bepflanzung mit solchen Hecken und Bäumen erfolgen möge, die gleichzeitig die in manchen Landesteilen so schlechte Bienenweide verbessern.

Der evangelische Kirchenchor beginnt am Montag, 11. September, wieder mit seinen Chorproben in der Schillerschule. Da neue Chöre für bevorstehende Veranstaltungen zu lernen sind, ist das Erscheinen aller aktiven Mitglieder Pflicht.

Aus der Landeshauptstadt

Schiffszusammenstoß im Rhein. Gestern abend kurz nach 7 Uhr rannte das Schiff „Deacon“ vom Schleppzug „Stinnes 21“ auf den am Wendepfad Karlsruhe am Lande liegenden Bagger „Minthe V“ auf.

Der Karlsruhe Rheinhafenverkehr war im August bezüglich des Güterverkehrs wesentlich stärker als im Vormonat und im August vorigen Jahres, der Schleppverkehr dagegen wesentlich schwächer, jedoch immer noch stärker als im gleichen Monat des Vorjahres.

### Turnen \* Sport \* Spiel

#### Internationales Tennisturnier in Baden-Baden

Der Italiener Savorgnan führt sich gut ein. — v. Gramm und Kay Lund in besserer Form.

Bei einem derart prächtigen Herbstwetter in der Lichtentaler Allee zusehen zu dürfen, ist ein Vergnügen auserlesener Art. Leider wie immer, ist am Anfang das Interesse noch nicht allzu stark. Erst im Laufe des Nachmittags, besonders als bekannt wurde, daß v. Gramm noch antreten würde, füllten sich die Tribünen. Auch dem Damen-Einzel wurde einiges Interesse entgegengebracht.

Zunächst konzentrierte man sich auf das Spiel Dr. Kleinschroth — Savorgnan. Der junge sympathische Italiener hatte dem Deutschen lediglich die Jugend voraus. In der Technik war ihm Dr. Kleinschroth entschieden über. Der Ausgang entsprach durchaus den Erwartungen; man kann nichts erzwingen, erst recht nicht im Tennis. Im Uebrigen wurde dieses Match klassisch gespielt. Die Zuschauer waren die Objektivität selber.

Das Spiel Hensch — Dr. Cron war eine schmerzlose Angelegenheit, die wohl keinem der beiden Partner übermäßig Freude bereite. Das Interesse des Herrn Hensch wird sich auf die nächsten Kombinationen konzentrieren, insbesondere auf das Doppel mit Herrn Lorenz.

Die beiden Spiele v. Gramm — Krafft und Kay Lund — Frotsheim, die erst in den Abendstunden zum Austrag kamen, beanspruchten naturgemäß das größte Interesse. Spontan lebte der Beifall ein, wenn die Bälle gut saßen, oder wenn Altmeister Frotsheim dem jugendlichen Kay Lund seine abgegriffene Schneidbälle vorsetzte, v. Gramm hatte im zweiten Satz gegen Krafft sein ganzes Können einzusetzen.

#### Die Ergebnisse.

Klasse A, Herren-Einzel: v. Gramm — Krafft 6:0, 7:5; Dr. Kleinschroth — Savorgnan 4:6, 6:2, 6:3; Kay Lund — Frotsheim 6:3, 6:4; Hensch — Dr. Cron 6:1, 6:1; Golewich — Hildebrandt 6:2, 6:2.

Klasse A, Damen-Einzel: Frä. Sander — Frau Klümacher 6:1, 6:2; Frä. Kallmeyer — Frä. Dehner 7:5, 6:2.

Klasse B, Herren-Einzel: v. Versner — Venß 6:0, 6:1; Sibt — Zie 6:3, 5:5; Schneider — Schönerr 6:0, 6:1.

Klasse B, Damen-Einzel: Frau Dr. Goebel — Frä. Reiter 6:0, 6:1; Frä. Eisenbeiß — Frä. Menges 6:4, 6:3; Frä. Niensberg — Frä. Strohmann 6:3, 7:5; Frä. Mayer — Frä. Spilger 6:1, 6:3; Frau Scher — Frä. Starke 6:0, 6:2.

#### Kurze Sportnachrichten

Förderer, der einstige schulgewaltige Halbbrüder des KFB und mehrmalige Internationale der Vorkriegszeit, hat das Training von Jahr Regensburg übernommen.

Reisel-Vochum und Seelig-Berlin sind für einen Kampf am 3. Oktober in der Londoner Albert Hall verpflichtet worden.

Zum Hundefest-Bergrennen, das am kommenden Sonntag zum Austrag gelangt, sind nicht weniger als 160 Meldungen abgegeben worden.

Bei der Regatta um den Holland-Beker in Amsterdam wird Deutschland nur durch zwei Boote vertreten sein, und zwar durch den Tangermünder Hans Deutsch im Einer und den AG 92 Frankfurt-Der im Doppel-Einler.

Franz Schmitz, der internationale Hockeyspieler des Düsseldorfser HC, verläßt Düsseldorf, um in Berlin sein Athesorexamen zu machen. In Berlin wird sich Schmitz bei dem HSV 92 sportlich betätigen.

Dänemarks Hoffnung, Nielsen, erreichte bei einem Leichtathletik-Sportfest in Borås (Schweden) über 3000 Meter die ausgezeichnete Zeit von 8:29,2 Minuten und blieb bis auf weniger als 10 Sekunden unter dem Weltrekord Sethinens.

Bei den Akademischen Weltspielen in Turin wurden am Donnerstag vornehmlich Kämpfe in der Leichtathletik ausgetragen. Die Deutschen konnten sich in den Vor- und Zwischenläufen recht gut durchsetzen. Das Diskuswerfen wurde bereits entschieden. Sieger wurde der Amerikaner Laborde mit 48,90 Meter vor dem Engländer Bedding und dem Deutschen Sievert. In der Olympischen Staffel lief Italien mit 3:28,2 Minuten vor Deutschland mit 3:31,2 Minuten neuen fünftägigen Weltrekord. Auch die 8000 Meter beendete der Italiener Becchi mit 8:43 Minuten vor dem Amerikaner Mc. Cluskey in neuer Weltzeit. Der Deutsche Hellpav belegte hier den vierten Platz. Bei den Wasserballspielen wurden zwei Begegnungen ausgetragen. Belgien war gegen England mit 7:0 erfolgreich und die deutsche Vertretung wurde von dem voraussichtlichen Weltmeister Ungarn mit 5:1 (4:0) geschlagen.

### Handels-Nachrichten

Mannheimer Produktenbörse vom 7. Sept. Tendenz befehl. Man notierte nicht amtlich um 13 Uhr je 100 kg netto waggontfrei Mannheim ohne Sad in RM, Weizen, inf. 76-77 kg, 19.15 bis 19.25; Roggen, inf. 72-73 kg, 15.40-15.70, Hafer, inf. 13 bis 13.25; Sommergerste, inf. 17.50-19.50; Futtergerste 15; Plata Mais, gelber mit Sad 17.50, Vierterbeber mit Sad 14.25-14.50, südd. Weizenmehl Spezial Null mit Sad mit Austauschweizen 28 bis 28.25, Zulandsweizen 26.50-26.75, südd. Weizenanfangsmehl 31-31.25; Roggenmehl mit Sad nordd. 20.75-21.75; Roggenmehl pfälz.-südd. 21.75-22.50; Weizenkleie (feine) mit Sad 8; Erdnüssen 15.50-15.75.

Marktberichte vom 7. Sept. Auf den heutigen Markt wurden verbracht: Schweine: 62 Läufer und 639 Ferkel. Preise: Läufer pro Paar 45-75 Mk., Ferkel pro Paar 12-32 Mk. Rindfleisch: 8 Läufer und 64 Ferkel. — Markendutter, 1.40 Mk., Landbutter 1.30-1.50 Mk.; deutsche Landeier per Stück 11-12 Pfg., Handelsklasse WEG-Eier 12 Pfg., Auslandeier: Dänen 11,5 Pfg., Holländer 11-12 Pfg., Äpfel 10-25 Pfg., Wapfen 10-20, Kartoffeln 4, Zwetschgen 10-15 Pfg.

Mährner Obstmarkt vom 6. Sept. Zwetschgen kosteten 10, Äpfel 10, Birnen 11 Pfg.

Oberkircher Obstmarkt vom 6. Sept. Zwetschgen kosteten 12 bis 13, Äpfel 7-10, Birnen 8-15, Pfirsiche 20-25 Pfg.

Bäcker Obstmarktbericht vom 7. Sept. 1933. Pfirsiche 18 bis 23, Frühzwetschgen 12, Birnen 10-15, Äpfel 8-13 Pfg. pro Pfund. Verkauf gut.

### Letzte Nachrichten

Wie die „Deutsche Seewarte“ mitteilt, ist das Luftschiff „Graf Zeppelin“ am Donnerstag 10.40 Uhr MES. in Rio de Janeiro zum Rückflug aufgegeben und befand sich 17.30 Uhr MES. 480 Kilometer von Rio entfernt. Bei leichtem Südwind erreichte es eine Stundengeschwindigkeit von etwa 129 Kilometern.

In der Nähe des Roten Meeres wurde ein Kraftwagen der Potasch-Kompanie, auf dem sich der holländische Konsul in Jerusalem befand, von Beduinen überfallen. Es kam zu einem Gefecht in dessen Verlauf der Konsul verletzt wurde.

Wie die Agentur Shimbun Nengo mitteilt, hat das Marineministerium beschlossen, das neue japanische Flottenaufbauprogramm in drei Jahren auszuführen. Die Schiffe sollen beschleunigt gebaut werden. Einzelheiten über das Bauprogramm, das insbesondere U-Boote vorsieht, sollen demnächst bekanntgegeben werden.

#### SA-Gruppe Südwest morgen in Stuttgart.

Stuttgart, 8. Sept. Nach den letzten Standortmeldungen ist zu erwarten, daß die SA-Gruppe Südwest auf ihrem Rückmarsch vom Parteitag in Nürnberg am Samstagmittag in Stuttgart eintreffen wird. Die SA-Leute sind durchweg frisch und wohlhaft.

#### Zwölf Millionen für Wohnungen

Berlin, 8. Sept. Zu der Bereitstellung von Geldern für die Errichtung von Not- und Behelfswohnungen im Rahmen des Arbeitsbeschaffungsprogramms meldet der „Völkische Beobachter“, daß es sich dabei um einen Betrag von 12 Millionen RM. handelt, der in Arbeitsbeschaffungsarbeiten zur Verfügung gestellt werden ist, um die Errichtung von Not- und Behelfswohnungen zur Unterbringung wohnungsloser Familien zu ermöglichen. Die Darlehen sollen nur Gemeinden gegeben werden, in denen besondere Wohnungsnot herrscht und die nicht in der Lage sind, aus eigenen Mitteln für die Unterbringung wohnungsloser Familien zu sorgen. Die Bauten müssen aus dauerhaftem Material errichtet werden und den gesundheitlichen Anforderungen entsprechen.

#### Hakenkreuz-Flugblätter

#### schweben vom Stephansturm hinab

Wien, 8. Sept. Donnerstagnachmittag flogen auf den Stephansplatz unzählige Flugblätter nieder, die auf der einen Seite ein großes Hakenkreuz und auf der anderen ein Spottgedicht gegen die Regierung trugen. Zuerst schien es, als ob die Briefe von einem Flugzeug aus abgeworfen worden seien. Bei genauerer Untersuchung ergab sich jedoch, daß sie offensichtlich vom Stephansturm selbst heruntergeworfen worden sind. Obwohl die Polizei sofort eine genaue Durchsuchung veranfaltete, sind die Täter nicht entdeckt worden. Die Flugblätter waren mit einem Handstempel hergestellt.

**Herbst-Neuheiten**  
treffen z. Zt. täglich ein!

**Kleiderstoffe**  
**Mantelstoffe**  
**Damen-Mäntel**

warten auf Ihren unverbindlichen Besuch

**A. Streit**

**Billiger Gelegenheitskauf:**

2 Bettstellen mit Koffi, 1 Kleiderschrank, 2 Tische, 6 Stühle, 1 Feldbett, 1 Kücheneinrichtung, 1 groß. Herd (wie neu), 1 kleiner Handwagen, 1 Grammophon, Gartenmöbel, Gartengeräte usw. zu jedem Preis. Wo, sagt der Kurier.

**Bekanntmachung**

Verordnung über die Aufhebung der Vier-Reichspfeennigstücke aus Kupferbronze. Von 25. Juli 1933.

Aufgrund des § 14 Abs. 1 Ziff. 1 des Münzgesetzes in Verbindung mit der Verordnung des Reichspräsidenten über Maßnahmen auf dem Gebiete der Finanzen, der Wirtschaft und der Rechtspflege vom 18. März 1933, Kapitel X Abs. 2 (Reichsgesetzblatt I S. 109) wird nach Zustimmung des Reichsrats hierdurch verordnet:

§ 1.  
Die Vier-Reichspfeennigstücke aus Kupferbronze gelten vom 1. Oktober 1933 ab nicht mehr als gesetzliche Zahlungsmittel und sind einzuziehen. Von diesem Zeitpunkt ab ist außer den mit der Einköpfung beauftragten Kassen niemand verpflichtet, diese Münzen in Zahlung zu nehmen.

§ 2.  
Die Vier-Reichspfeennigstücke aus Kupferbronze werden bis zum 30. September 1933 einschließlich bei den Reichskassen und Landesstellen zu ihrem Nennwert sowohl in Zahlung als auch zur Umwechslung angenommen.

§ 3.  
Die Verpflichtung zur Annahme und zur Umwechslung (§ 2) findet auf durchlöcherter u. anders als durch den gewöhnlichen Umlauf im Gewicht verringerte sowie auf verfälschte Münzstücke keine Anwendung.

Berlin, den 25. Juli 1933.  
Der Reichsminister der Finanzen  
W. gez. Reinhardt.

**N. S. K. K.**  
**Kriegsopferversorgung**  
e. V.  
Ortsgruppe Eppingen  
Samstag, den 9. d. M.,  
abends punkt 7 Uhr  
**Bersammlung**  
der Autofahrer und  
Teilnehmer im Gast-  
haus zur „Krone“.  
Tagesordnung: In-  
formation über die  
Fahrt und Ausgabe der  
Fahrtausweise.  
Die Verwaltung.

Wieder eingetroffen  
**Jakarnat - Kleesamen**  
Liter 80 Pfennig  
Drogerie Fr. K. Schimpf  
Badenertorstraße 4  
Fernruf 138

**Wohnung**  
3-4 Zimmer nebst reich-  
lichem Zubehör auf  
1. Oktober oder früher  
zu vermieten.  
Carl Roos, Marktstr. 7

**Sofort Geld!**  
Kriegsanleihen werden zum  
vollen Aufwertungsbeitrag  
gekauft. Barauszahlung.  
Nur Antrag, m. Rückp. an  
**H. Weißenberger**  
Karlsruhe, Waldstraße 22

**Wer nicht inseriert,**  
  
unterstützt  
seinen  
Konkurrenten

**Nationalsozialisten!**

Alle fahrzeugbesitzenden Mitglieder der N.S.D.A.P. die nicht dem N. S. K. K. angehören, werden gebeten, sich mit ihrem Wagen an der Kriegsbeschädigten-Fahrt zu beteiligen. Meldungen werden bis längstens Samstag vormittag 12 Uhr, beim **Korpswart, Rechtsanwalt Kletti**, erbeten.

**BESTECKE**  
versilbert und echt Silber  
**Versilberte Metallwaren**  
Echt silb. Tafel-  
und Zier - Geräte  
**Silber - Porzellan**  
kaufen Sie billigst bei  
**Karl Osswald**  
Vordersteig 18  
Tel. 60

**Ingenieurschule Ilmenau**  
in Thüringen. Maschinenbau und Elektrotechnik. Wissenschaftliche Betriebsführung. Werkmeisterabteilung.

Nichts besseres  
**für die Schule**

als

Schulhosen	340
Lederhutz, extra stark	340
Sporthemden	150
porös und angenehm	150
Pullover	205
reine Wolle	205
Windjacken	1090
imprägniert Segeltuch	1090
Loden-Mantel	1290
mit Kapuze	1290
Sport-Strümpfe	90
nette Muster	90
Halb-Schuhe	740
Strapazierqualität	740

gut und billig von  
**Freundlieb**  
KARLSRUHE

**Blitzartige Schmerzen**



**BURGIT-Fußpflege-System**

Deutsche Qualitätsarbeit unerreicht in Preis und Wirkung!

Seine rund 450 verschiedenen Typen und Größen von Fußpflege-Artikeln gewährleisten die Anwendung bei den verschiedenartigsten Fußbeschwerden unter gleichzeitiger, individueller Anpassung an die Erfordernisse des einzelnen Falles. Wenden Sie sich daher in allen Fällen vertrauensvoll an unseren **BURGIT-Fuß-Spezialisten** der Ihnen ab 11. - 12. September

zur kostenlosen und unverbindlichen Überprüfung mittels besonderem Fußabdruck-Apparates zur Verfügung steht, und Sie gewissenhaft und ausführlich über die zur Behebung Ihrer Fußleiden zu treffenden Vorkehrungen beraten wird.

Verlangen Sie kostenlos die Broschüre „Burgit der Fuß u. seine Pflege“

**Schuhhaus**  
**Otto Rissel**

Diese Broschüre ist ein praktischer Ratgeber für jeden Fußleidenden

**Das gibt's nur einmal!**

Heute und morgen:  
Große reife  
**Tomaten**  
1 Pfd. 10 Pfg., 10 Pfd. 95 Pfg.  
kleinere 1 Pfd. 8 Pfg.  
10 Pfund 65 Pfg.  
sowie die letzten süßen  
**Mirabellen**  
1 Pfd. 18 Pfg., 10 Pfd. 1.60  
Alles gute Einmach-  
ware, bei  
**Frank am Markt**

**Photohaus Höpfner**  
ETTLINGEN  
Rastatterstraße 1

Portrait-Photographie || Photo-Bedarfsartikel  
in jeder Ausführung || Entwickeln, Copieren  
Photo-Unterricht jederzeit.

**EISEN-Betten**  
u. Holz-  
Küchenschränke, Stahlmatt., Chaisel.,  
Folter, an jedem, Telex, Katalog,  
Rechen- und Rechen- (Tabl.)

**Esst deutsches Obst!**